



## Hintergrundinformationen vom Antiatomnetz Trier zum Jahrestag der Reaktorkatastrophe von Fukushima



### **Atomkraft: Atommüll, Atomtransporte und Lagerung sind ungelöst - Gefahren und Katastrophen dauern an**

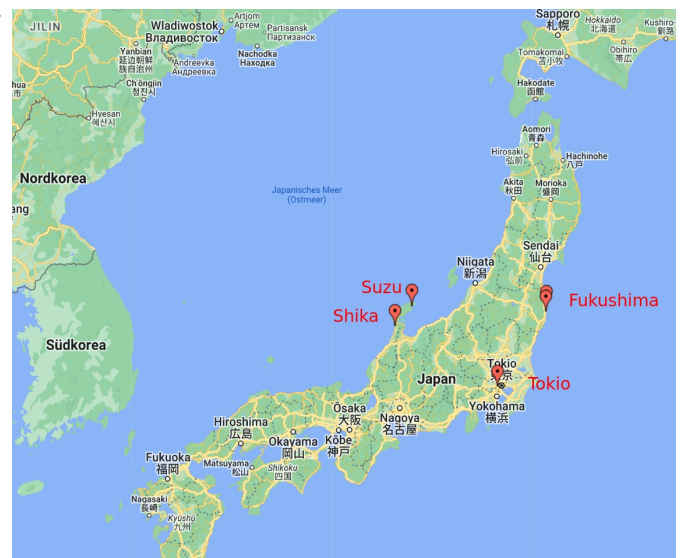
Viele denken mit der Abschaltung der letzten Atomkraftwerke (AKW) seien wir – 13 Jahre nach der Reaktorkatstrophe von Fukushima - die atomaren Probleme in Deutschland los. Weit gefehlt: es laufen noch drei große Atomanlagen: ein Forschungsreaktor, eine Urananreicherungsanlage und eine Brennelementefabrik (s.u.)– dazu kommen die einsatzbereiten Atomwaffen in Büchel/Eifel und Pläne für eine europäische Atombewaffnung. Und die grenznahen Pannereaktoren von Cattenom/F bleiben ein Damoklesschwert für die ganze Großregion – das Endlagerprojekt Bure in Lothringen soll den Weiterbetrieb nicht nur dieses Akw absichern. Unser Engagement für die Stilllegung aller Atomanlagen bleibt wichtig!

**Wohin mit dem strahlenden Erbe?** Beim Betrieb von Atomkraftwerken entsteht täglich hochgiftiger, radioaktiver Abfall, der etwa eine Million Jahre sicher verwahrt werden muss. Tatsächlich ist noch kein einziges Gramm davon schadlos „entsorgt“. Die Atommüllkippe Asse II, ein altes Salzbergwerk, ist einsturzgefährdet und säuft ab; der ganze Müll muss wieder raus. In Morsleben, dem ostdeutschen Pendant, sieht es nicht viel besser aus. Auch in die ehem. Eisenerzgrube "Schacht Konrad", die derzeit zum dauerhaften Lager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle ausgebaut wird, dringt bereits Wasser ein. Der allermeiste hochradioaktive Müll aus 60 Jahren Atomstromproduktion liegt in 17 Zwischenlagern deutschlandweit. Den jahrzehntelangen Atommüll-Konflikt wird auch die mit der Verabschiedung des Standortauswahlgesetzes (StandAG) 2017 gestartete neue Suche für ein dauerhaftes Atommüll-Lager für hochradioaktive Abfälle nicht lösen, es hat zu viele demokratische Defizite. Und es gibt eh kein „sicheres Endlager“. **Sicher ist nur: die Allgemeinheit wird für die Atommüll-Kosten aufkommen und trägt weiterhin das volle Risiko.**

**Wie ist die Situation in Fukushima/Japan?** 2011 konnte man hier live im Fernsehen verfolgen, wie im Zusammenhang mit Erdbeben und Tsunami drei Blöcke des AKW Daiichi in der Präfektur Fukushima explodierten! Unter großem finanziellen Aufwand muss ständig gesichert und gekühlt werden, an einen Rückbau des Kraftwerks ist auf Jahrzehnte nicht zu denken. 1,3 Millionen Kubikmeter Brühe aus radioaktivem Grund- und Kühlwasser lagert in riesigen Tanks auf dem AKW-Gelände. Seit August 2023 darf der Betreiber Tepco dieses nur teilweise dekontaminierte Wasser in den pazifischen Ozean leiten und diesen als Atommüllaufnehmer missbrauchen. Fangen die japanischen Fischer bald Meerestiere mit 2 Köpfen? **Sicher ist: Radioaktiv belastete Fische landen auf Tellern, auch bei uns.**

**..und an der japanischen Westküste?** Anfang Januar 2024 suchte ein extrem schweres Erdbeben eine Halbinsel an der Westküste heim. Die Gemeinde Suzu wurde dabei fast vollständig zerstört. Genau dort war ursprünglich ein AKW mit zwei Reaktoren geplant. Das Projekt wurde 2003 wegen des starken Widerstands in der Bevölkerung und aus finanziellen Überlegungen aufgegeben. Zum Glück! **Sonst hätten wir dort jetzt ein 2. Fukushima!**

Auf der gleichen Halbinsel steht ca. 250 km entfernt das AKW Shika. Hier wurde durch das Erdbeben die Stromversorgung unterbrochen, es musste mit Notstromaggregaten gekühlt werden. Weitere Schäden verursachten das Auslaufen von etwa 20 000 l Öl aus einem Transformator. Zum Glück sind beide Reaktoren seit langem abgeschaltet. **Bei einem AKW in Betrieb wäre das schlimmer ausgefallen!**



## Deutschland paradox:

### AKW abgeschaltet, aber mit Russland Brennelemente-Produktion für ganz Europa?

Trotz des deutschen Atomausstiegs produziert im niedersächsischen Lingen die ANF (Advanced Nuclear Fuels) Brennelementefabrik weiterhin Brennmaterial für AKW in Spanien, Frankreich, Belgien, Niederlande, Großbritannien, Schweden und Finnland. Und nicht nur das: Der französische Betreiber Framatome hat einen Antrag auf Um- und Ausbau der Produktionsstätte bei der Niedersächsischen Landesregierung gestellt, um zukünftig in Zusammenarbeit mit dem russischen Staatskonzern Rosatom sechseckige Brennelemente russischer Bauart für AKW in osteuropäischen EU-Ländern herzustellen!

### Was ist Rosatom?

Rosatom ist ein staatlicher russischer Atomkonzern mit 275.000 Mitarbeitern, komplett zuständig für den zivilen und den militärischen Atomsektor. Rosatom betreibt Uranminen, Urananreicherungsanlagen, baut und betreibt AKW, und ist gleichzeitig für Bau und Lagerung von Atombomben verantwortlich. (Foto einer Protestaktion: ausgestrahlt/Lars Hoff)



Russische Rosatom-Mitarbeiter bestimmen derzeit die Geschicke im besetzten ukrainischen AKW Saporischschja, das bestückt mit Waffen und nur notmäßig mit Strom versorgt, eine tickende Zeitbombe ist. Rosatom ist direkt Putins Weisungen unterstellt, Konzerngewinne fließen in den russischen Kriegshaushalt.

### Was verbindet den Lingener Betreiber Framatome mit Rosatom?

Framatome ist die Nachfolgegesellschaft des pleitegegangenen franz. AKW-Baukonzerns Areva. Sie gehört inzwischen zum Energiekonzern EDF (Electricite de France), der alle Geschäfte im Zusammenhang mit den französischen AKW betreibt oder beeinflusst. EDF ist mit 65 Milliarden Euro verschuldet und seit letztem Jahr vollständig verstaatlicht.

Für Putins Russland und Macrons Frankreich ist der Status als Nuklearmacht Staatsraison. Macron sagt unverblümt, der militärische Atomsektor braucht den zivilen und umgekehrt.

Eigentlich sind Framatome und Rosatom Konkurrenten, aber sie haben das gemeinsame Interesse der Atomkraft Vorschub zu leisten. Denn die Atomstromproduktion stagniert seit Jahren, und AKW-Neubauten entwickeln sich zu Dauerbaustellen mit Kostenexplosion. Frankreich braucht russisches Uran für seine 56 Atomreaktoren und sorgt seit Beginn des russischen Überfalls auf die Ukraine in der EU dafür, dass ausgerechnet der Atomsektor auch im 11. Sanktionspaket frei von Sanktionen bleibt.

Frankreichs Import von angereichertem Uran aus Russland hat sich 2022, im ersten Jahr des russischen Ukraine Kriegs, verdreifacht. Auch nach Lingen sind fast monatlich Lieferungen von Uran Pellets und dem besonders gefährlichen Uranhexafluorid (UF6) durch eine Rosatom Tochtergesellschaft erfolgt. Framatome will das Geschäft auf Osteuropa ausweiten, Rosatom sieht Lingen als Einfallstor für russischen Einfluss in der EU. Und nicht zuletzt kämen russische Mitarbeiter\*innen in Lingen an sensible Informationen zu zahlreichen Atomanlagen in Europa. **Deswegen:**

- **Keine Genehmigung für den Einstieg von Rosatom oder Erweiterung der Brennelementefabrik Lingen !**
- **Atomausstieg vollständig machen und Lingen schließen !**



Die Atomlobbyisten versuchen mit Lügen, Luftschlössern und Seifenblasen eine Renaissance der Atomkraft herbeizuführen. Frankreich versucht mittels der EU Taxonomie EU Gelder für die Instandhaltung seiner alten und maroden Atomreaktoren zu generieren. AKW Neubauten?

### Aktuell sind in Europa genau 3 Reaktoren in Bau und sie sind ein Desaster:

<p>EPR Reaktor <b>Flammanville 3</b> in Frankreich Baukonzern: Framatome Baubeginn: 2007 Inbetriebnahme: ursprünglich 2012 geplant, jetzt 2024? Baukosten: von 3,3 Mrd € auf 19,1 Mrd € explodiert</p>	<p>2 EPR Reaktoren <b>Hinkley Point C</b> in Großbritannien Baukonzern: Framatome und Chinesisch. Staatskonzern CGN (33,5 %) Baubeginn: 2017 Inbetriebnahme: ursprünglich 2025 geplant, inzwischen auf 2029 - 2031 verschoben Baukosten: geplant 18 Mrd Pfd, davon 6 Mrd Pfd CGN. Seit Januar 24 geht Framatome von 43 Mrd Pfd aus, CGN will sich nicht an den gestiegenen Kosten beteiligen</p>
--	--



## Darüber hinaus gibt es ein paar weitere AKW Luftschlösser:

**Polen:** das erste polnische AKW in Choczewo am „schönsten Strand Polens“, 60 km nordwestlich von Danzig  
Der Zuschlag ging an Westinghouse, den pleitegegangene US AKW Baukonzern, der jetzt von einem kanadischen Nachfolger betrieben wird. Geplante Kosten: 18,6 Mrd € Geplante Bauzeit: 2026 - 2033

**Tschechien:** 4 neue Reaktoren, weil sie im 4-er Pack 25 % billiger seien.  
Das Projekt für einen einzelnen Reaktor durch Westinghouse ist gerade geplatzt. Jetzt sollen Framatome oder ein koreanischer AKW Baukonzern (KHNP) einspringen. Nichts ist geklärt, nur dass der 1. Block 2036 „ans Netz“ soll!

**Ungarn:** 2015 hat die Regierung Orban mit Rosatom einen Vertrag für 2 Reaktoren am AKW Standort Paks geschlossen. Die ungarische Atombehörde hat 2022 die Baugenehmigungen erteilt. Der AKW Bau soll zu 80 % mit einem russischen 10 Mrd € - Kredit finanziert werden.

**Das macht angesichts des russischen Ukraine-Kriegs sprachlos! Die EU Kommission schaut zu?**

## Eine Atom-Seifenblase ist gerade geplatzt:

Die Atomreaktoren der Zukunft sollten sogenannte „Small Modular Reactors (SMR)“ mit geringer Leistung sein. Viele Fördergelder wurden und werden dafür verbrannt. Das einzige relativ weit gediehene Projekt dazu ist jetzt in den USA geplatzt: Als die Entwickler die Kostenschätzung für einen 50 MW Reaktor von 5,3 auf 9,3 Mia Dollar „korrigierten“, sind die Projektpartner ausgestiegen. Eine mWh SMR Strom würde fast das Dreifache einer mWh Windstrom kosten!

 **Atomkraft ist nicht nur gefährlich und nachhaltig umweltschädlich, sondern auch teuer und unwirtschaftlich!**

 **Atomkraft verschlingt Unsummen, so dass der dringende Ausbau der Erneuerbaren Energien behindert wird!**



Zu den Lügen der Anhänger der Atomkraft gehört die Behauptung, dass Deutschland jetzt Atomstrom aus Frankreich importieren muss. Das Gegenteil ist der Fall! Deutschland hat 2023 mehr Strom nach Frankreich verkauft als umgekehrt. Bis Oktober 2023 lag der deutsche Exportüberschuss nach Frankreich bereits bei 1,4 Mio kWh.



**Für uns gilt: FUKUSHIMA IST ÜBERALL - Alle Atomanlagen **stilllegen** !**

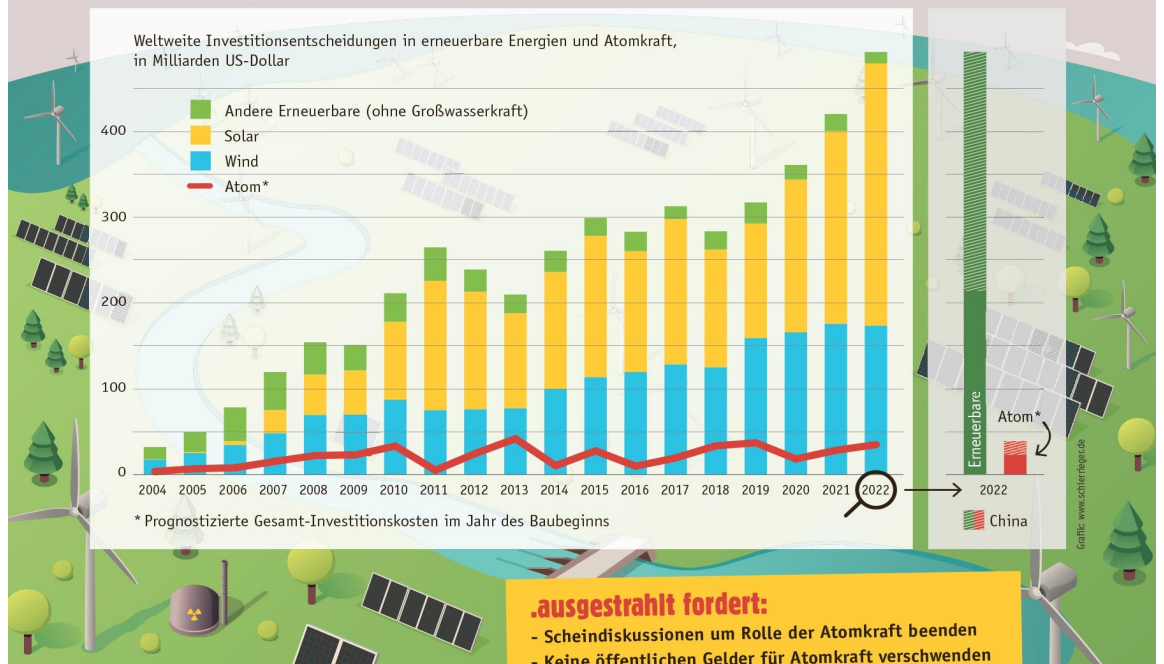
Das **Anti-Atom-Netz** ist ein Zusammenschluss von Atomkraftgegner\*innen aus Trier und Umgebung. Wir setzen uns für die Stilllegung aller Atomanlagen und eine nachhaltige Zukunft mit erneuerbaren Energien ein. Auf unserer Webseite und auf Facebook sind weitere Informationen sowie Veranstaltungen zu finden.

**Infos & Kontakt: [www.antiatomnetz-trier.de](http://www.antiatomnetz-trier.de)**



# Atomkraft auf dem Abstellgleis

**Infografik** | Verglichen mit den Investitionen in erneuerbare Energien spielt Atomkraft nur eine marginale Rolle. Auch in dem Land, das als einziges noch nennenswert Atomkraftwerke baut: China



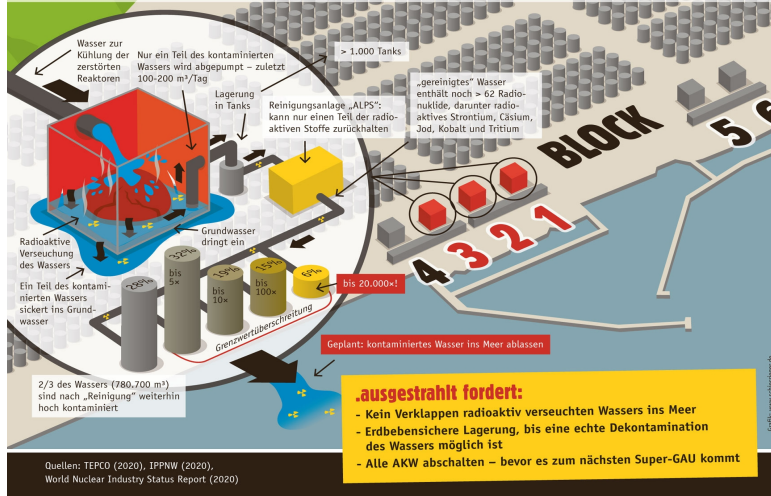
Quelle: World Nuclear Industry Status Report 2023; BNEF 2023

**„ausgestrahlt fordert:**  
 - Scheidiskussionen um Rolle der Atomkraft beenden  
 - Keine öffentlichen Gelder für Atomkraft verschwenden  
 - Volle Kraft voraus für 100% erneuerbare Energien



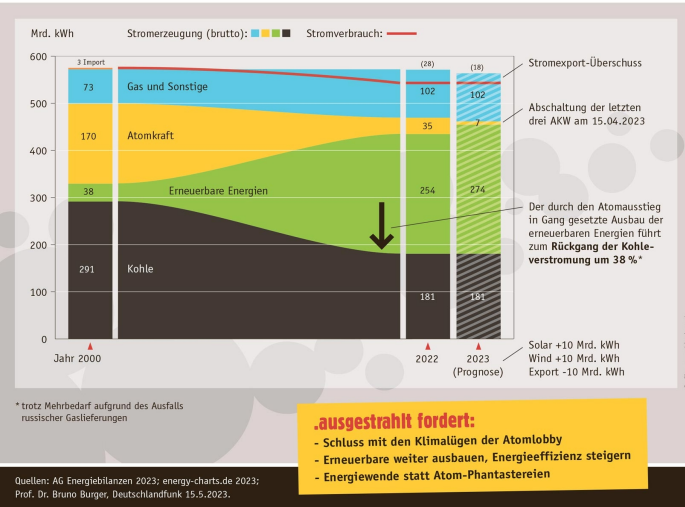
## Kühlwasser-Desaster in Fukushima

**Infografik** | Zehn Jahre nach dem Super-GAU in Fukushima müssen die havarierten Reaktoren noch immer jeden Tag gekühlt werden – und niemand weiß, wohin mit dem verseuchten Wasser



## Atomausstieg ist gut fürs Klima

**Infografik** | Der Atomausstieg hat Druck gemacht für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Diese haben nicht nur den Atomstrom ersetzt, sondern auch die Kohleverstromung schon um 38 Prozent reduziert\*



Quelle: ausgestrahlt-Magazin 58, Juni 2023 - Weitere Zahlen, Daten und Fakten zum Umgang mit dem Thema Atomstrom, Atomfinanzen und AKW-Sicherheit sind hier zu finden: [www.ausgestrahlt.de/infoservice/mediathek/infografiken](http://www.ausgestrahlt.de/infoservice/mediathek/infografiken)



**Antiatomnetz Trier** Wir sind eine Gruppe von Menschen aus Trier und Umgebung, die sich für die Stilllegung aller Atomanlagen und eine ökologische Energiewende einsetzen. Dabei setzen wir uns für eine dezentrale und demokratische Energieversorgung ein, die in Bürger\*innenhand liegt. Wir engagieren uns gegen das französische Endlagerprojekt Bure in Lothringen und unterstützen das dortige Widerstandshaus „Bure Zone Libre“. und setzen wir uns für die Stilllegung des AKW Cattenom ein.

Wir befürworten den Wechsel zu Ökostromanbietern, die keine Atom- oder Kohlekonzerne unterstützen: [antiatomnetz-trier.de/mach-mit/stromwechsel](http://antiatomnetz-trier.de/mach-mit/stromwechsel), sowie zu entsprechenden Banken: [www.urgewald.org/bankwechsel](http://www.urgewald.org/bankwechsel).

**Unsere Treffen** finden in der Regel jeden 2. Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Weltladen (Friedens- & Umweltzentrum, FUZ) in der Pfützenstraße 1 in 54290 Trier statt. Wenn du teilnehmen möchtest, bitte vorher per Email anmelden: [kontakt@antiatomnetz-trier.de](mailto:kontakt@antiatomnetz-trier.de)

**Wir freuen uns über Unterstützung! Infos & Kontakt:** [www.antiatomnetz-trier.de](http://www.antiatomnetz-trier.de)

V.i.S.d.P.: Markus Pflüger, Antiatomnetz Trier, Pfützenstraße 1, 54294 Trier - Stand Februar 2024

